



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

**Agrarforschung hat
Zukunft**

Wissenschaftstagung der LfL

**LfL-Wissenschaftstagung
Arbeitskreis 4:**

**Grünland effizient und
nachhaltig bewirtschaften**

Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht

**München
4. Juli 2013**

Dr. Gerhard Dorfner
Institut für Agrarökonomie
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
www.LfL.bayern.de/ilb

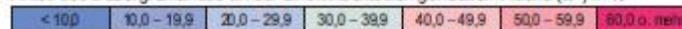


Grünland in Bayern – ein Begriff mit vielen Facetten

- Regionale landwirtschaftliche Bedeutung
- Bewirtschaftungsintensität
- Ertragsstärke
- Mechanisierbarkeit der Bewirtschaftung
- Verwertung des Aufwuchses
- Bedeutung für den Ressourcenschutz und Tourismus

2011: 1,07 Mio. ha Grünland = 34 % der LF

Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in %

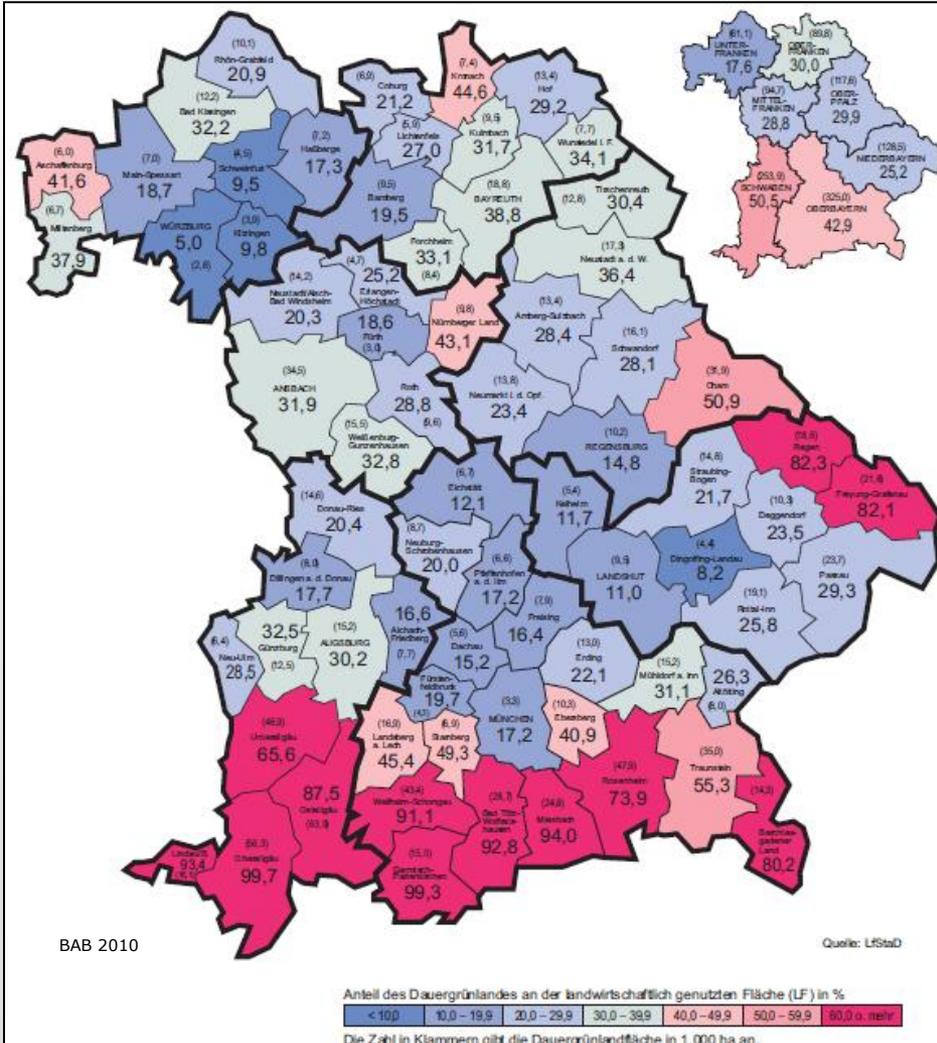


Die Zahl in Klammern gibt die Dauergrünlandfläche in 1.000 ha an.

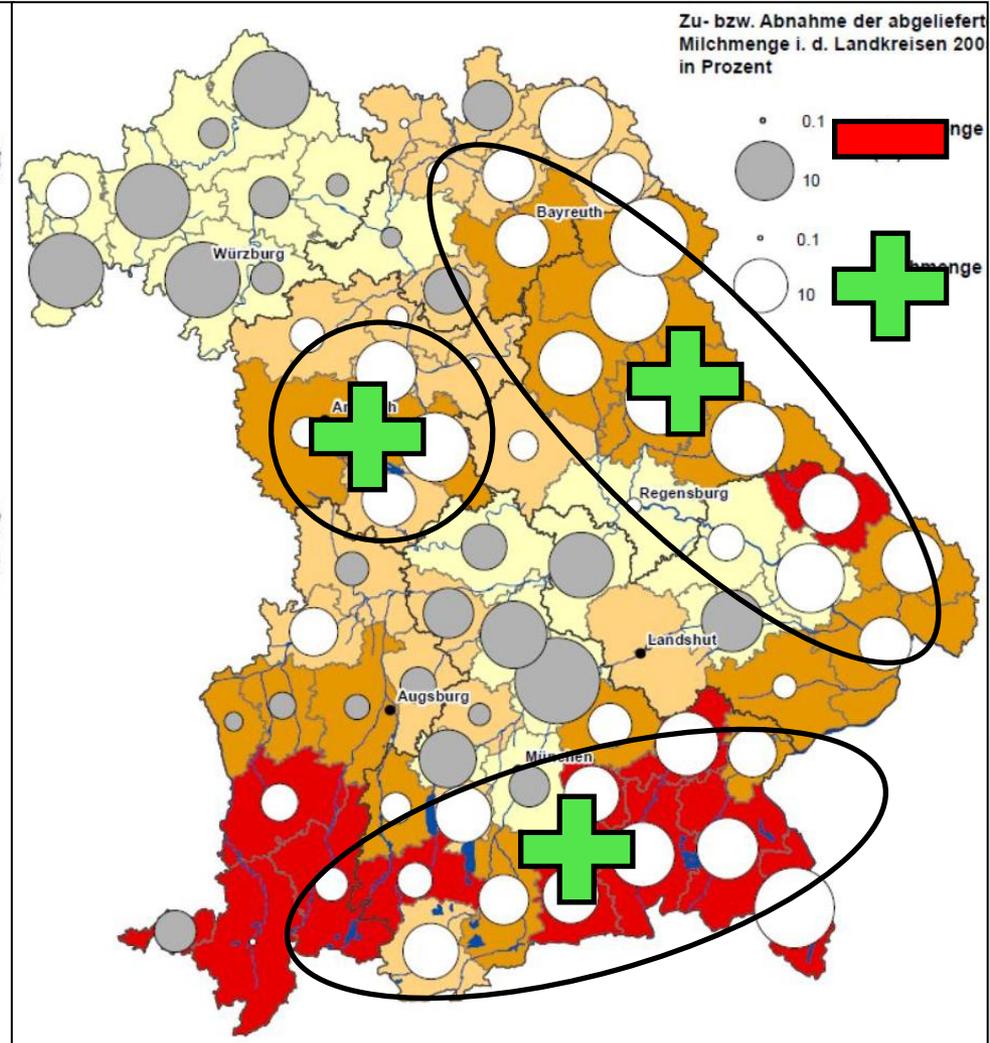
Quelle: BAB 2012

Grünlandanteil und Entwicklung der Milcherzeugung

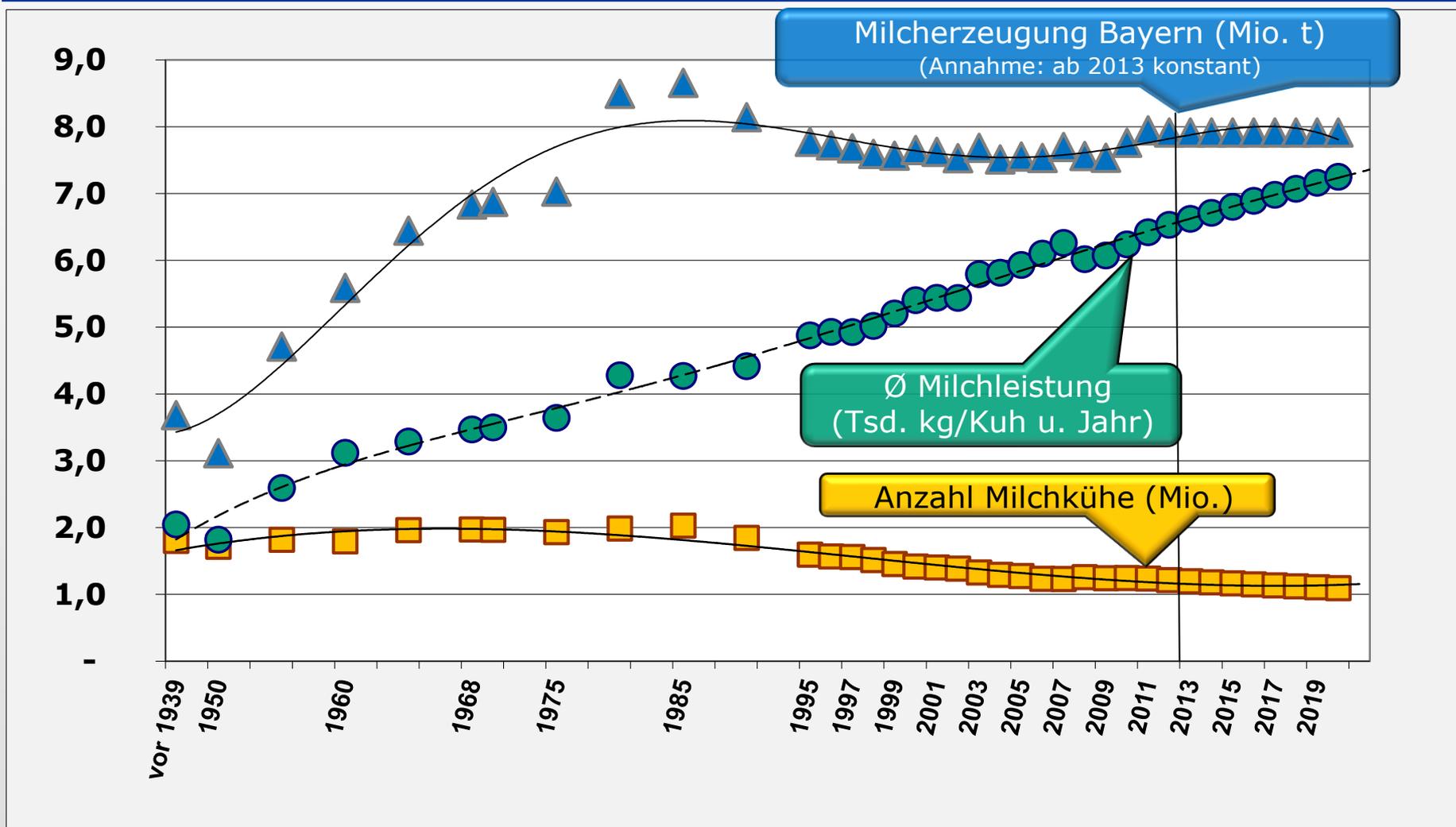
Grünlandanteil 2011 %



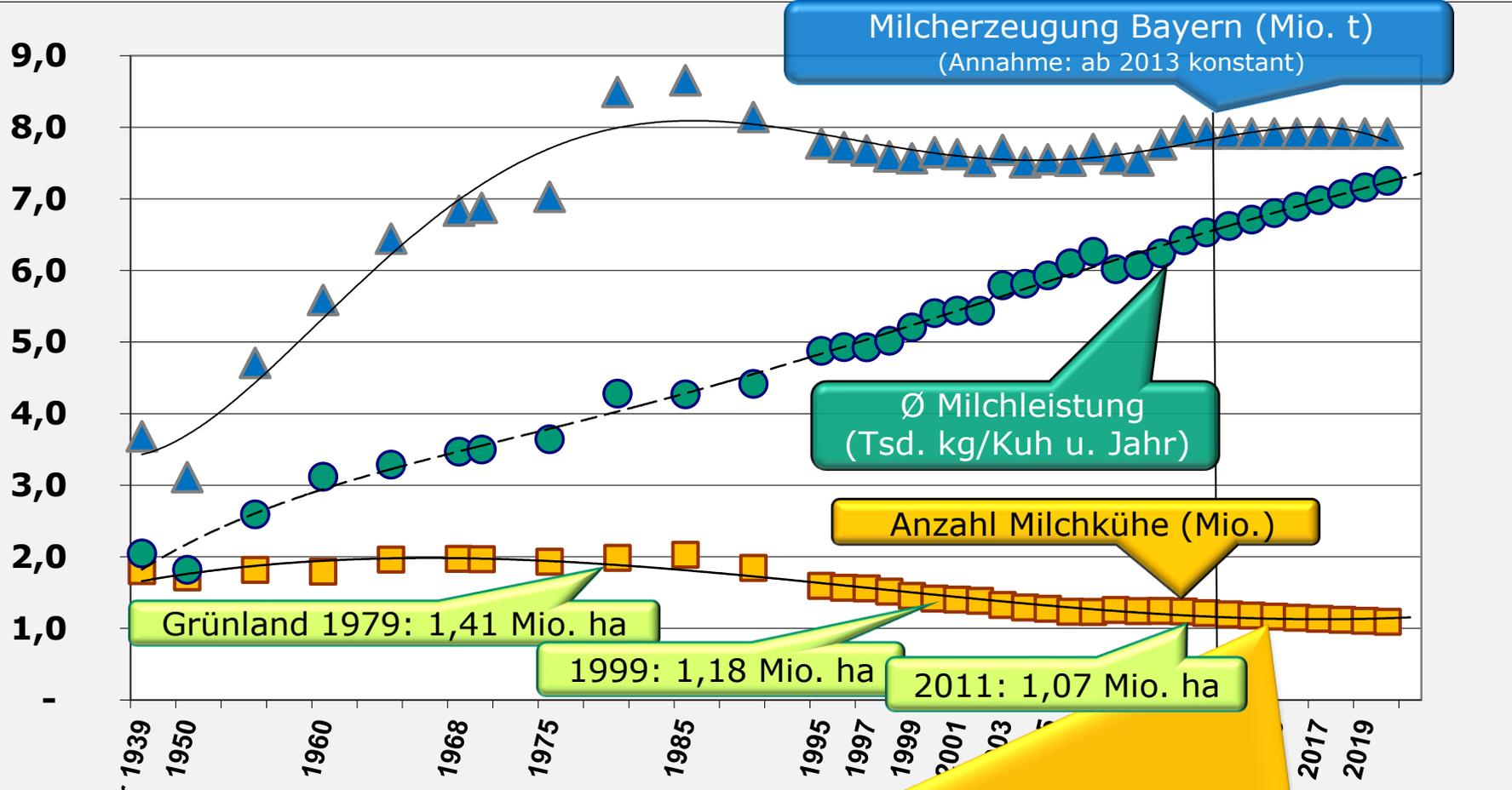
Milchablieferung 2012 vs. 2005
(Veränderung in %)



Wandel in der bayerischen Milcherzeugung

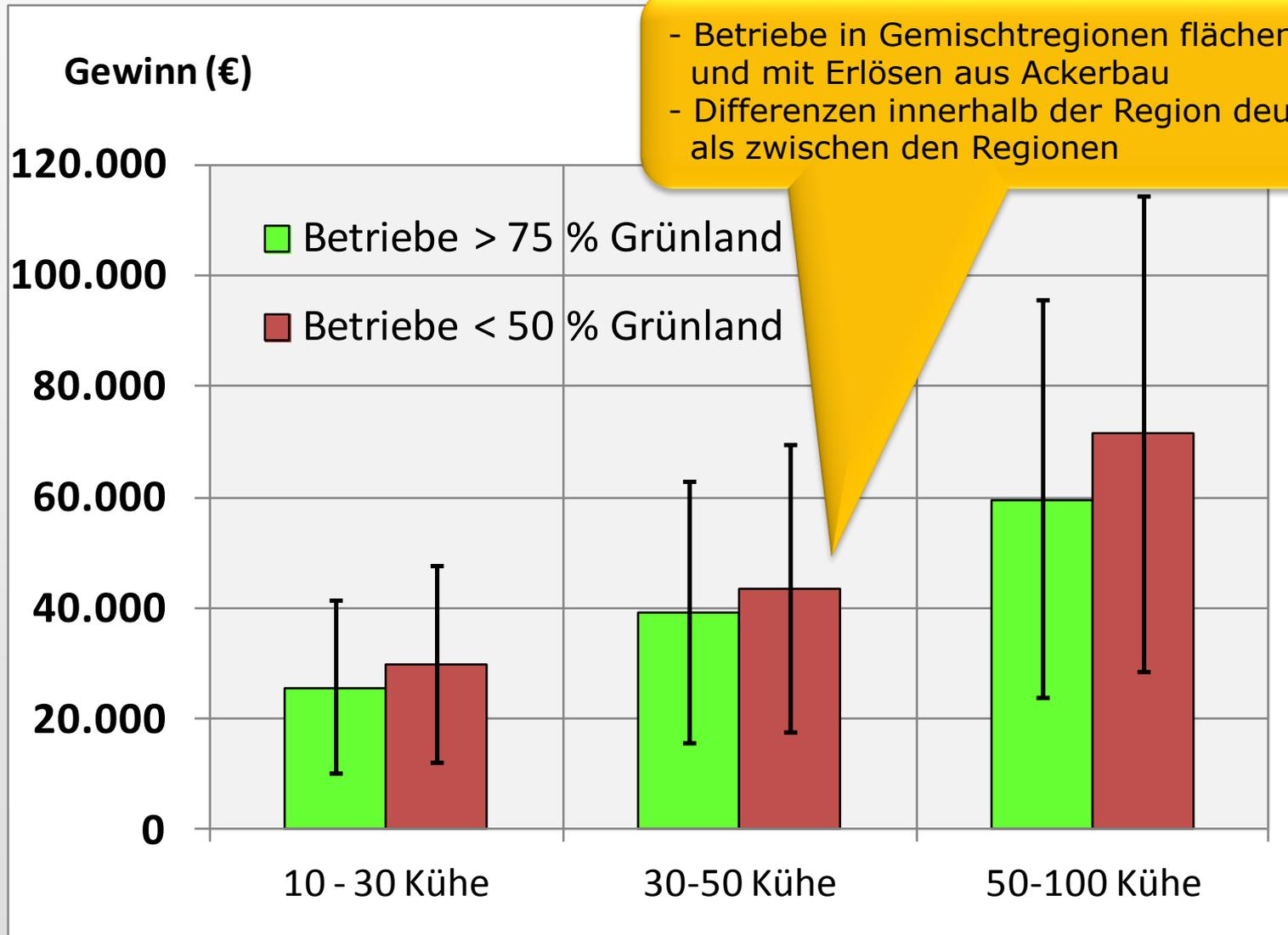


Wandel in der bayerischen Milcherzeugung



Von Grobfutterfressern nicht mehr benötigte Grünlandfläche [Lfl 2012, Machbarkeitsstudie]:
Prognose 2008-2020 : 165.000 – 200.000 ha = 14.000 – 17.000 ha/Jahr
tatsächlicher Rückgang Grünland:
1999 -2011: 112.000 ha = 9.300 ha/Jahr

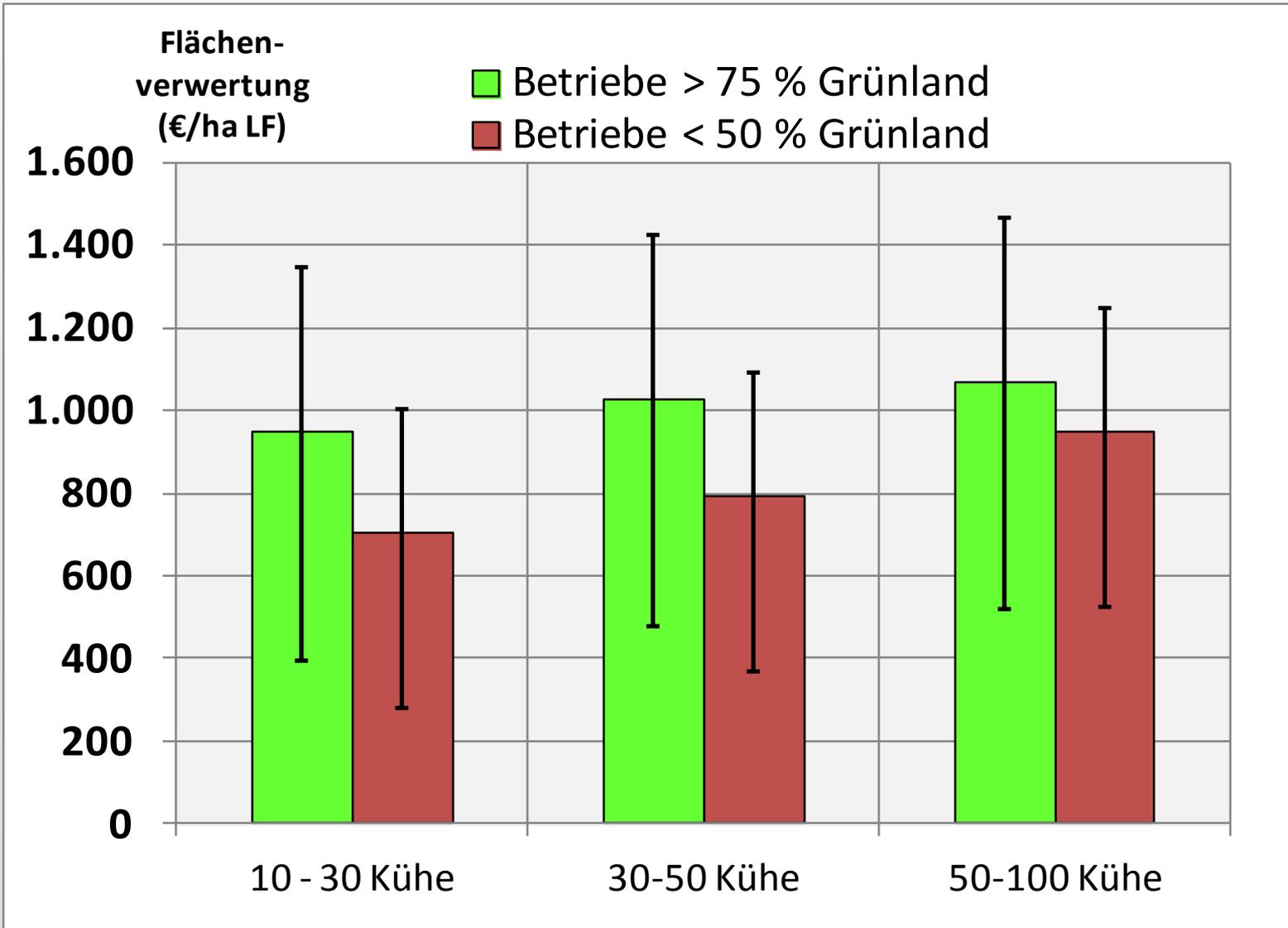
Gewinne 2008-2012 in milcherzeugenden Betrieben



- Betriebe in Gemischtsregionen flächenstärker und mit Erlösen aus Ackerbau
- Differenzen innerhalb der Region deutlich größer als zwischen den Regionen

Auswertung Buchführungsstatistik 2008-2012 für Betriebe mit Schwerpunkt Milcherzeugung

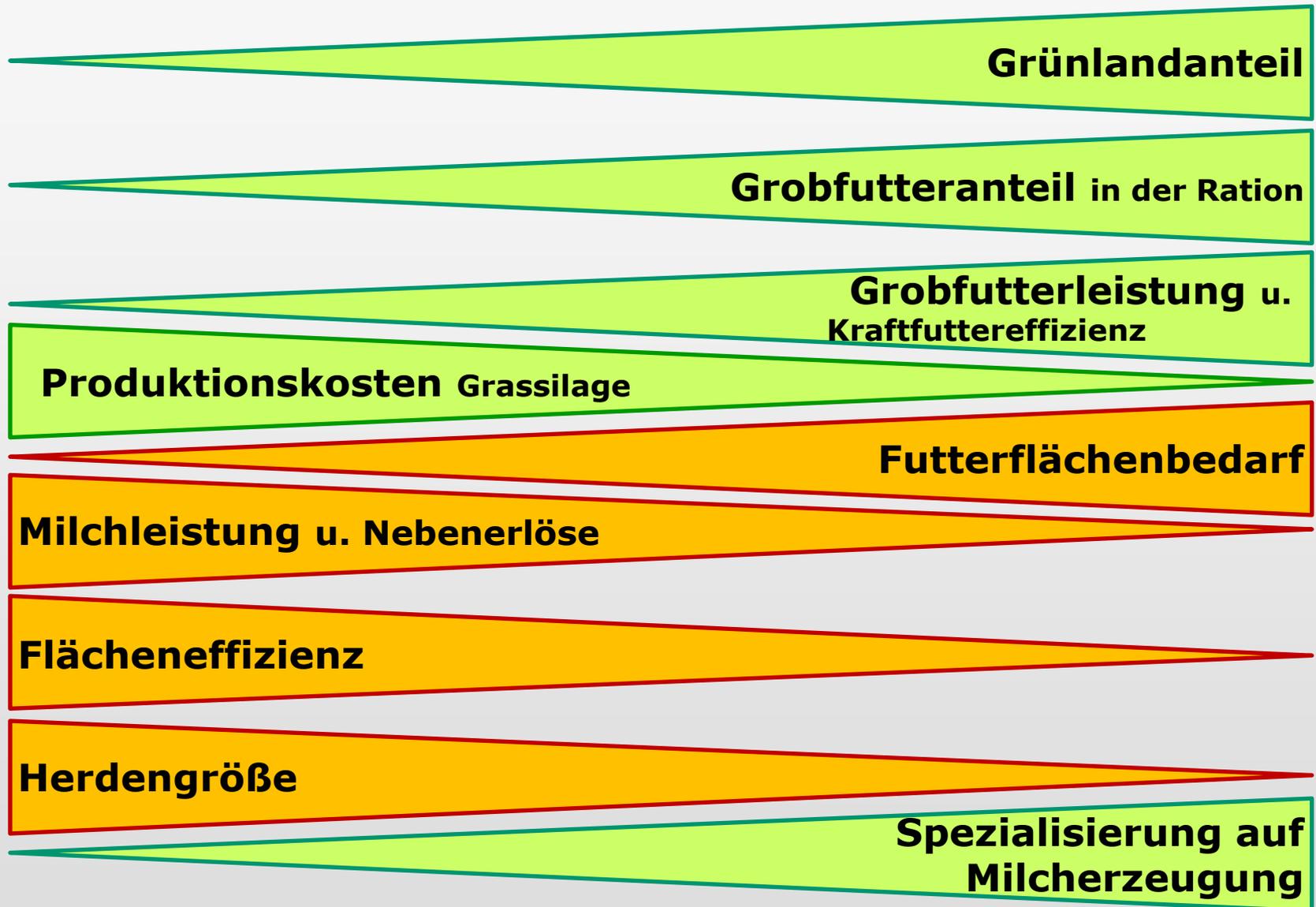
Flächenverwertung 2008-2012 in milcherzeugenden Betrieben *



Auswertung Buchführungsstatistik 2008-2012 für Betriebe mit Schwerpunkt Milcherzeugung;
* Berechnungsbasis: Zeitraumechter Gewinn/ha LF

Grünlandanteil und Ökonomik

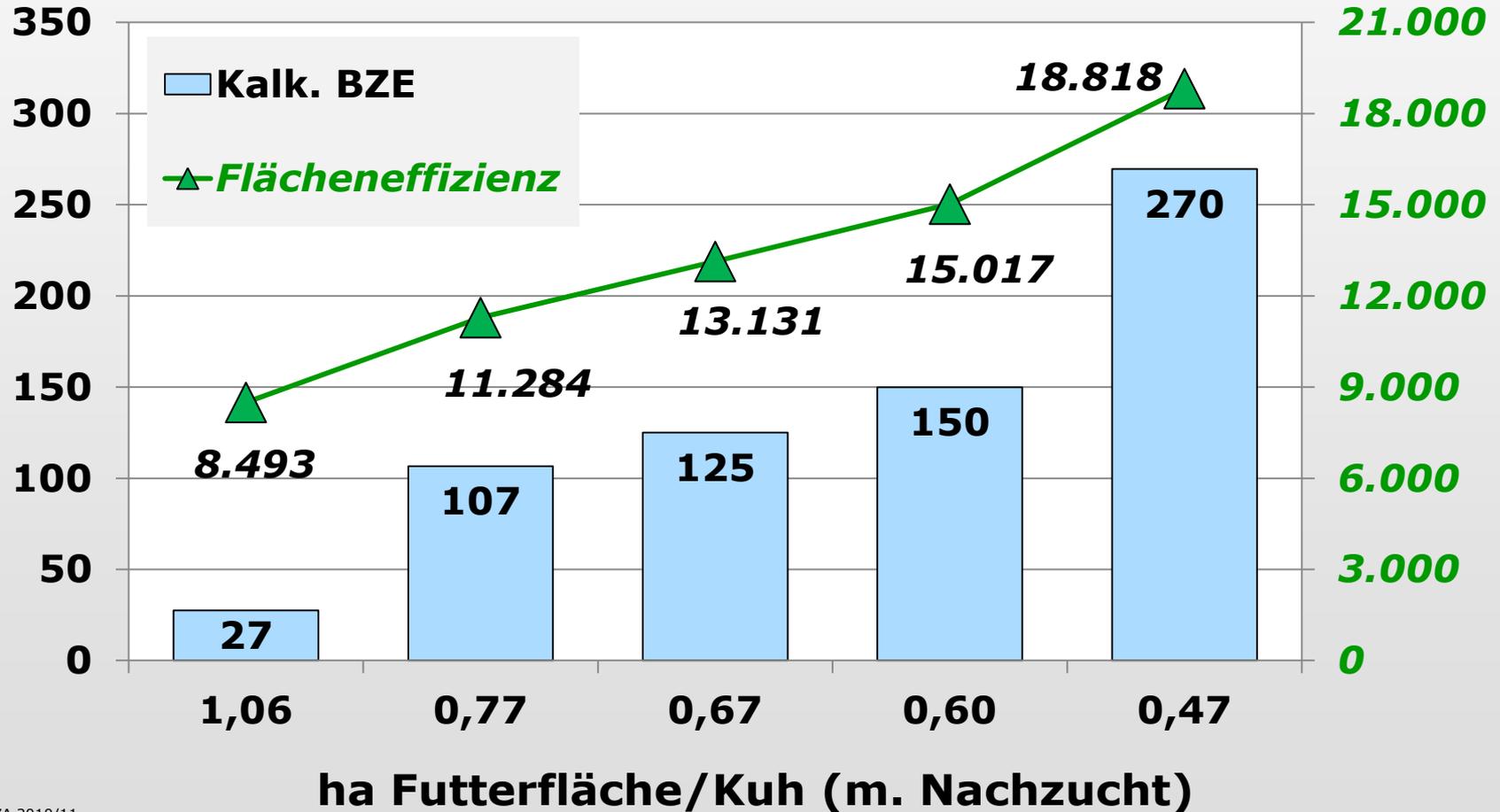
(Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung)



Flächeneffizienz in süddeutschen Spitzenbetrieben

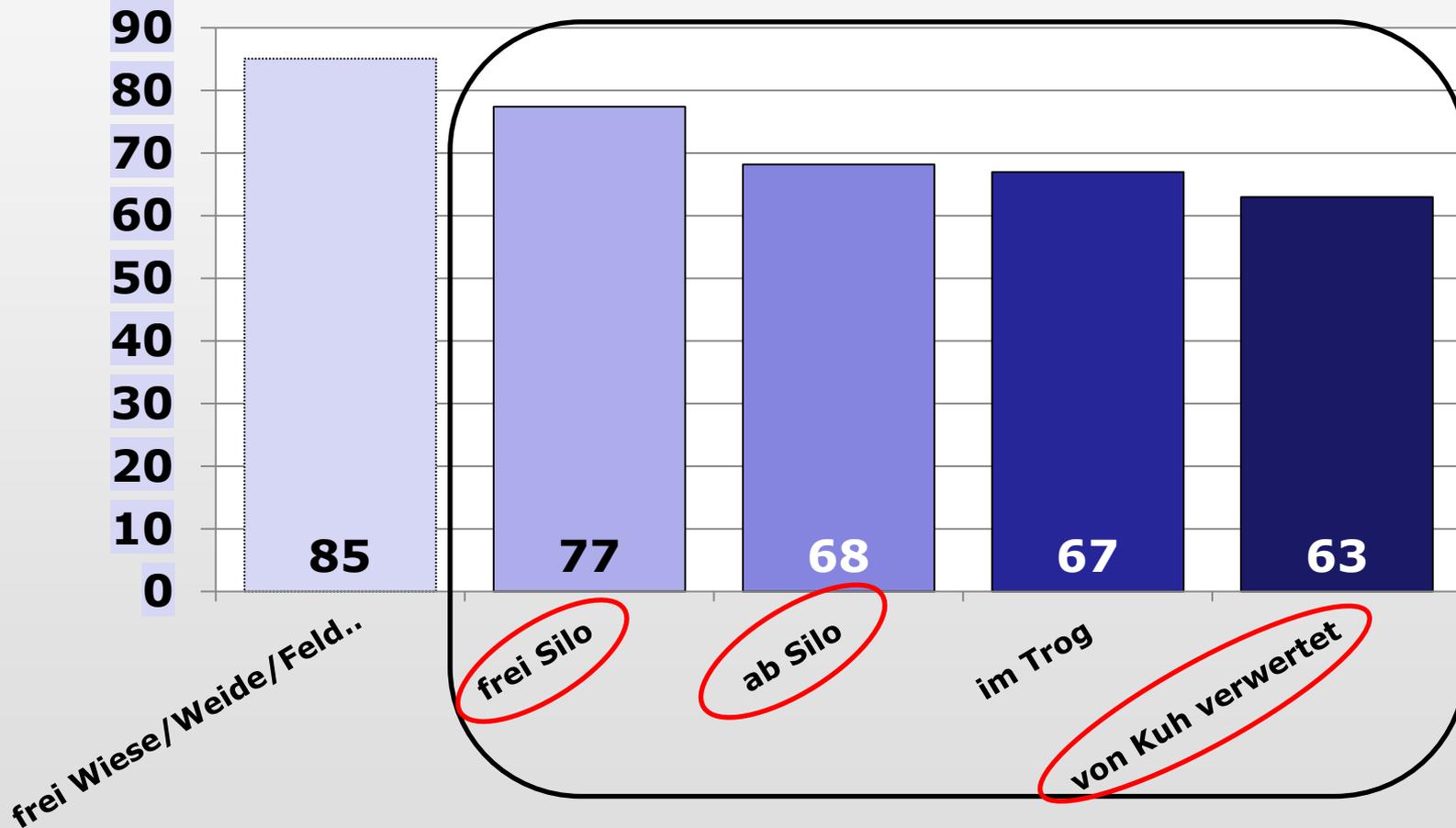
Unternehmer-
gewinn
(€/Kuh)

Flächen-
effizienz
(kg Milch/ha
FF)



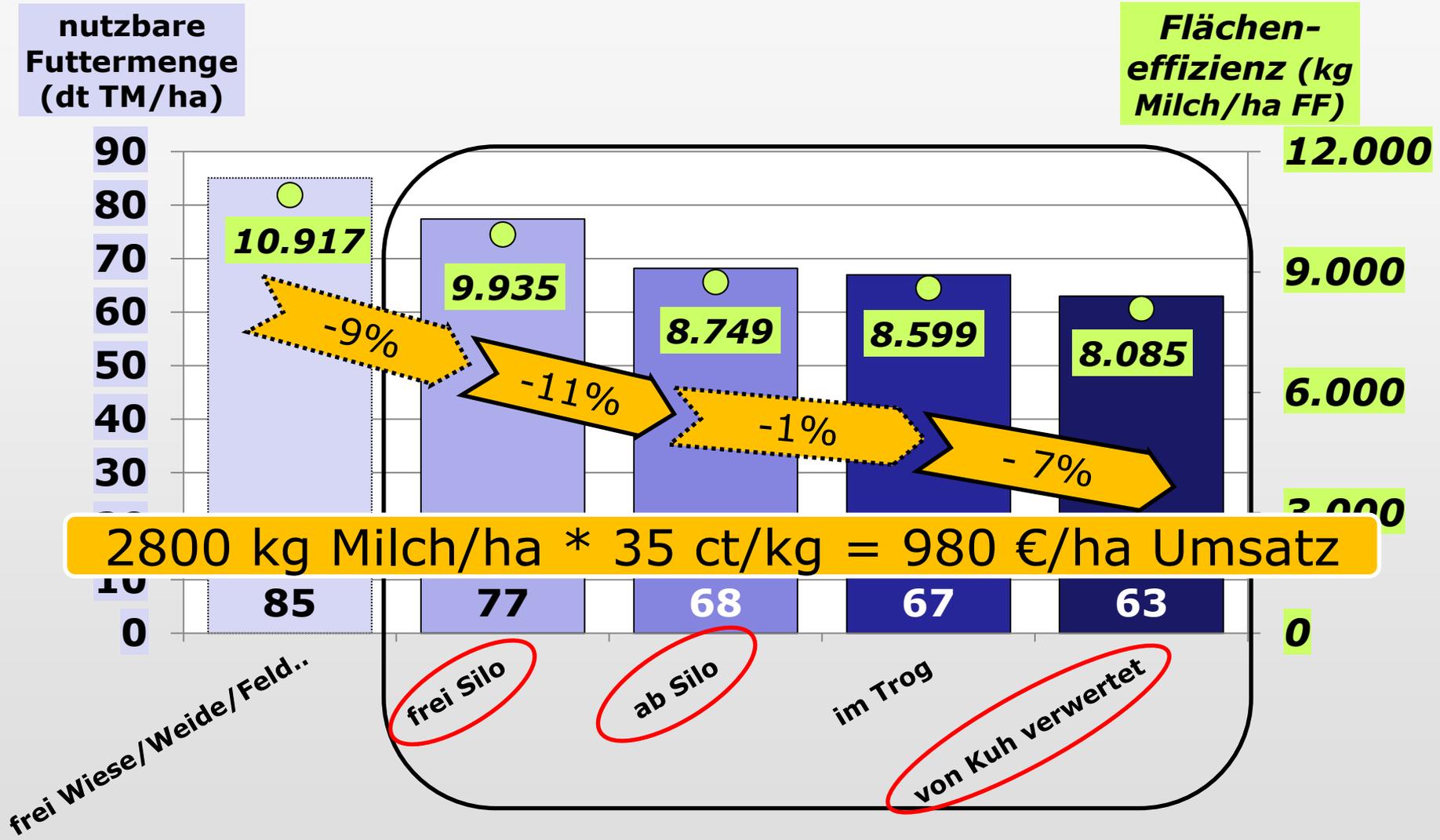
Futtermengen

**nutzbare
Futtermenge
(dt TM/ha)**

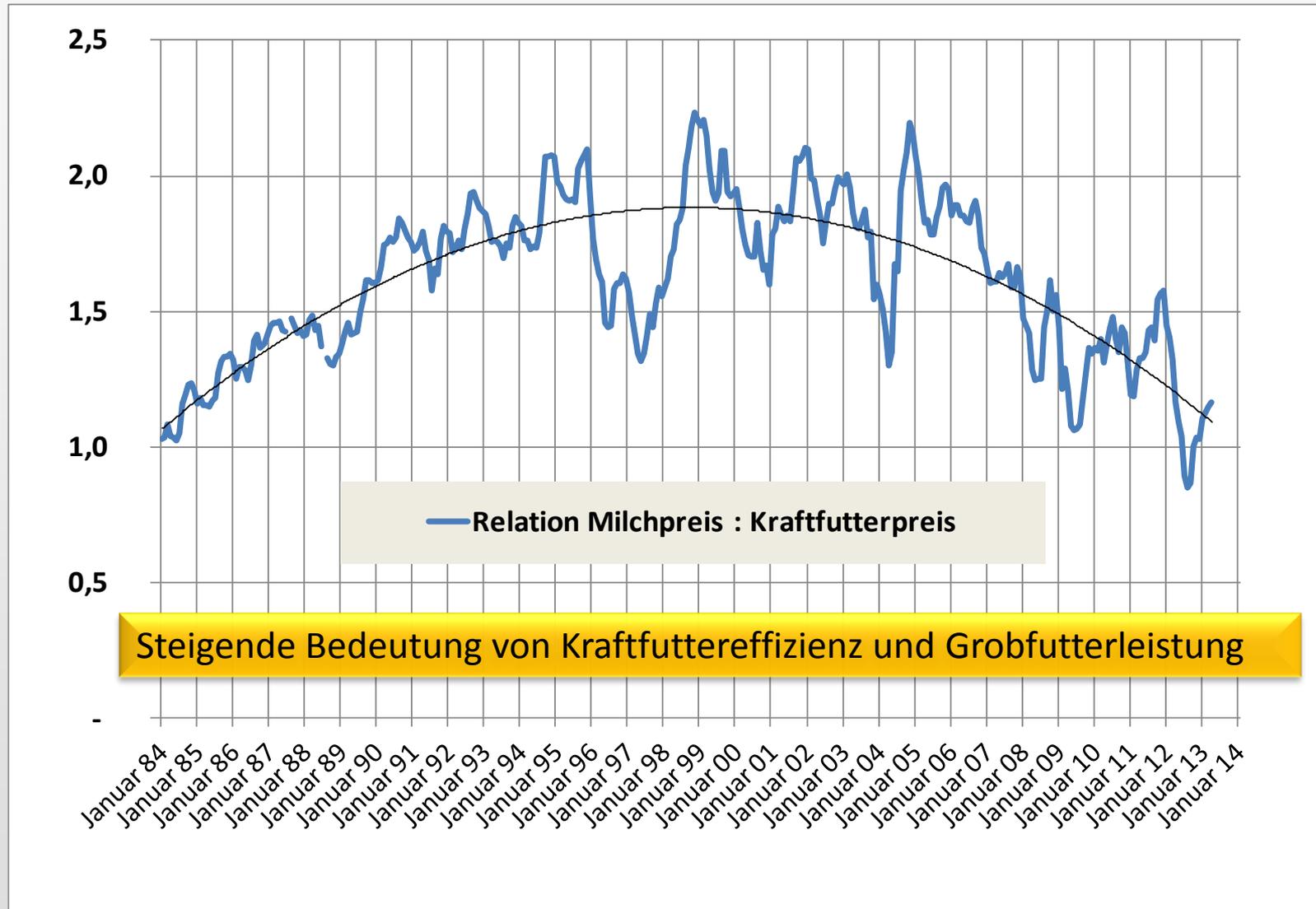


Datengrundlage: Köhler 2012; Grobfuttergrundlage Mais, Grassilage und Heu

Futterverluste am Beispiel LVFZ Achselschwang



Relation Milchpreis zu Kraftfutterpreis



eigene Darstellung auf Datenbasis IBA; Kraftfutter: 50 % Sojaextraktionsschrot, 50 % Futtergerste

Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht

1. Der Bedarf an Grünlandflächen für die Rinderhaltung wird weiter zurückgehen.
Dennoch ist keine Entspannung des Flächenmarktes in den Milchzentren zu erwarten und folglich steigende Flächeneffizienz der Schlüssel zum Erfolg.
2. Milcherzeugung auf (ertragreichem) Grünland ist bei gleichem produktionstechnischen Niveau wettbewerbsfähig mit Ackerbauregionen – staatliche Direktzahlungen sind aber nach wie vor ein wesentlicher Teil des Einkommens.
3. Die Erträge und Kosten unterscheiden sich auf Grünlandstandorten regional und einzelbetrieblich stark.
Controlling in der Futterwirtschaft und Fütterung ist die Voraussetzung, die Flächenverwertung auf Grünland zu verbessern und die Konkurrenzkraft im Vergleich zu Silomais zu erhöhen.

Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht

4. Das Grobfuttermanagement ist in der Praxis noch deutlich zu verbessern – vor allem auf Grünland.
Das Wissen um die geernteten Mengen an Futterenergie und –eiweiß sowie um die Produktionskosten ist die Voraussetzung, dieses Potential zu nutzen.
5. Die zukünftige Agrarförderung kommt den Grünlandstandorten entgegen. Auch die geringeren Nutzungskosten des Grünlands bleiben ein Standortvorteil für die dortige Milcherzeugung.
6. Grünlandstandorte bieten große Chancen, Premiummärkte zu bedienen - beispielsweise in Form der Weidehaltung, in der ökologischen Milcherzeugung oder in der Milcherzeugung ohne gentechnisch verändertes Futter.